

«Ich liebe es, an solchen Orten zu spielen»

CHAM Das Gigi-Moto-Trio spielt morgen Abend im «Kreuz»-Saal. Die Frontfrau verspricht: «Ich mache nie halbe Sachen – ich gebe alles.»

«Drive Me Home» heisst das fünfte Album des Gigi-Moto-Trios, das am Samstag ab 21 Uhr im Saal des Gasthauses Kreuz in Cham zu Besuch ist. Die soulig-raue Stimme von Gigi Moto und die einfühlsame Gitarrenarbeit von Jean-Pierre von Dach sind Dreh- und Angelpunkt der Band. «Drive Me Home» ist ein zeitloses Werk, das Modeströmungen oder angesagte Trends ignoriert. Dafür überzeugen Gigi Moto mit stimmungsvollen und perfekt instrumentierten Songs an der Schnittstelle von Pop, Folk, Soul und Rock.

Gigi Moto, was sagt Ihnen Cham, wo Sie morgen auftreten?

Gigi Moto: Wenn ich aus dem Luzernischen heimfahre, bedeutet Cham für mich immer: Jetzt bin ich dann bald zu Hause. Cham ist nicht weit weg von Zürich, zentral und nahe beim Säuliamt.

Das Ihnen warum wichtig ist?

Moto: Weil ich sehr gerne an den Türlersee zum Baden fahre.

Wie gut kennen Sie Zug?

Moto: Auch nur wenig. Aber ich erinnere mich an ein megafeines Essen in einem spanischen Restaurant in einer Baracke, das ich letzthin nach einem privaten Gig sehr genossen habe.



Gigi Moto auf ihrem fünften Album: «Drive Me Home». PD

Und am Samstag folgt die diesbezügliche Fortsetzung?

Moto: Keine Ahnung, was geplant ist. Wir werden sehen.

Der Saal des Gasthauses Kreuz ist alt, und die Bands sind sehr nahe beim Publikum. Sie werden nur ganz wenig erhöht vom Publikum spielen. Mögen Sie dies?

Moto: Oh ja, ich liebe es, an solchen Orten zu spielen. Dies, zumal ich daran gewöhnt bin. Ich mache das oft und wie gesagt sehr gerne.

Was gefällt Ihnen daran so sehr?

Moto: Man kann die Leute besser packen.

Die Leute sind näher, und man bekommt von ihnen mehr zurück.

Im Gegensatz zu grossen Bühnen, wo ...?

Moto: ... alles viel unpersönlicher ist. Auf kleinen Bühnen kann man den Konzertbesuchern in die Augen schauen, sie so ansprechen und ansingen. Es ist einfach freundschaftlicher.

Spielen Sie auf kleinen Bühnen besser?

Moto: Ja. Ich wie auch das Publikum müssen «mehr Einsatz geben» – die Motivation und das Gefühl ist beidseitig deutlich höher. Das Publikum ist mir ausgeliefert, und wir erleben zusammen

wildere, ruhigere und damit viele schöne Momente.

Wie wichtig ist die Choreografie eines Konzerts?

Moto: Sehr wichtig, denn ein Konzert soll wie das Leben sein, mit Auf's und Abs. Emotionen sollen zum Tragen kommen. Ob traurig oder lustig, wir versuchen, das entsprechend zu transportieren.

Spielen oder proben Sie lieber?

Moto: Natürlich spiele ich sehr viel lieber auf der Bühne, denn zu proben, das bedeutet meist nur harte Arbeit.

Sie sind sehr vielfältig. Bringt das mehr Vor- oder Nachteile?

Moto: Ganz klar mehr Vorteile. Denn ich kann so meist das raussuchen, was ich am liebsten mache.

Warum sollen die Chamer morgen in den «Kreuz»-Saal kommen?

Moto: Liebe Chamer, kommt morgen an unser Konzert. Wir bieten euch ein Konzert, das ihr nie mehr vergessen werdet. Denn ich gebe alles. Ich kann keine halben Sachen machen – ich mache immer nur ganze Sachen.

INTERVIEW CHARLY KEISER
charly.keiser@zugerzeitung.ch

HINWEIS

Am Samstag bestreitet das Gigi-Moto-Trio aus Zürich das dritte Konzert des diesjährigen «Live in Cham»-Programms. Die Tür zum Saal des Gasthauses zum Kreuz in Cham öffnet um 20 Uhr. Das Konzert beginnt wie üblich um 21 Uhr.

Die nächsten Daten sind: 16. Mai, Jared James Nichols (USA); 4. und 5. September, 10 Jahre «Live in Cham». Weitere Konzerte finden am 31. Oktober und am 21. November statt.